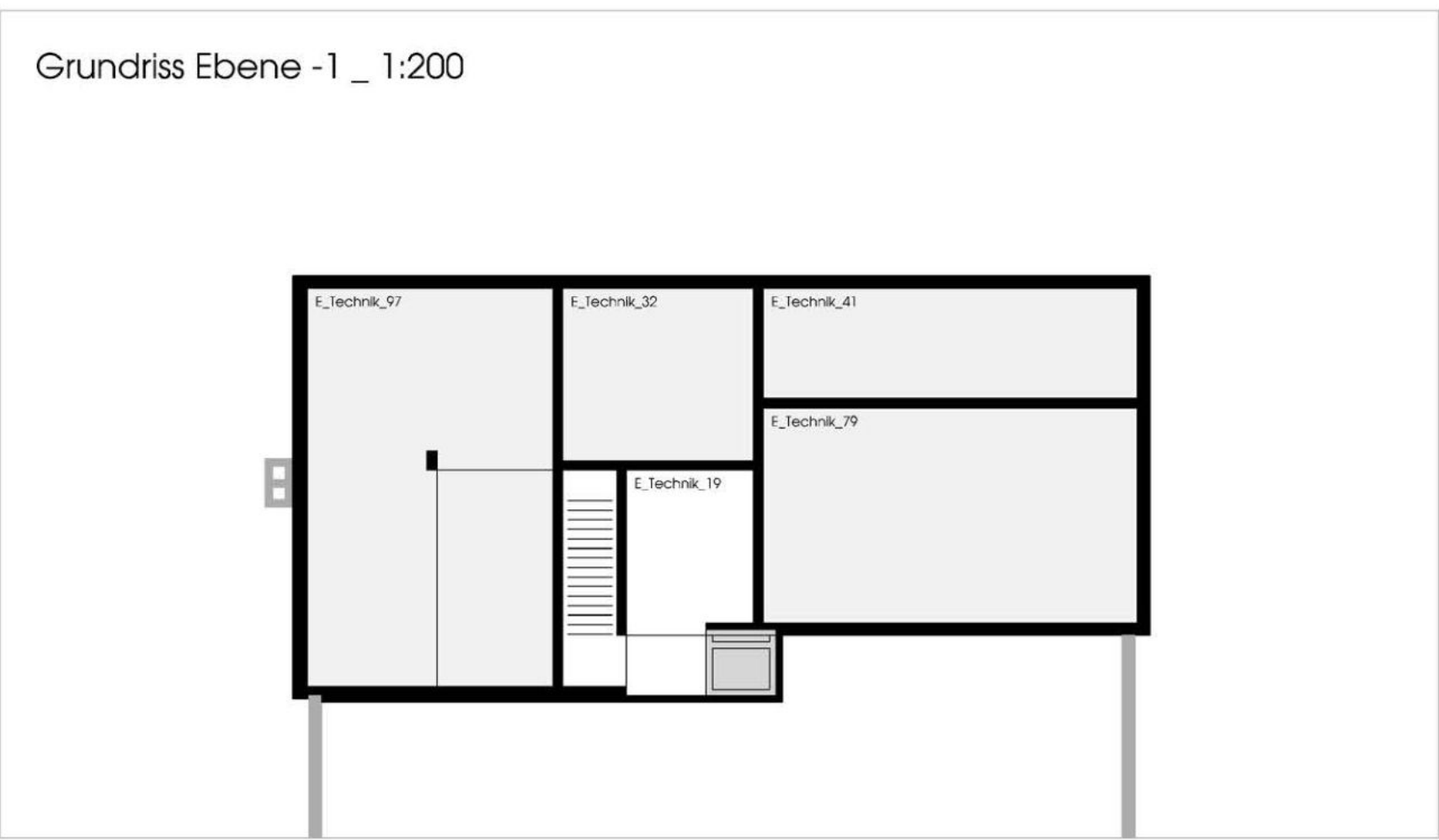
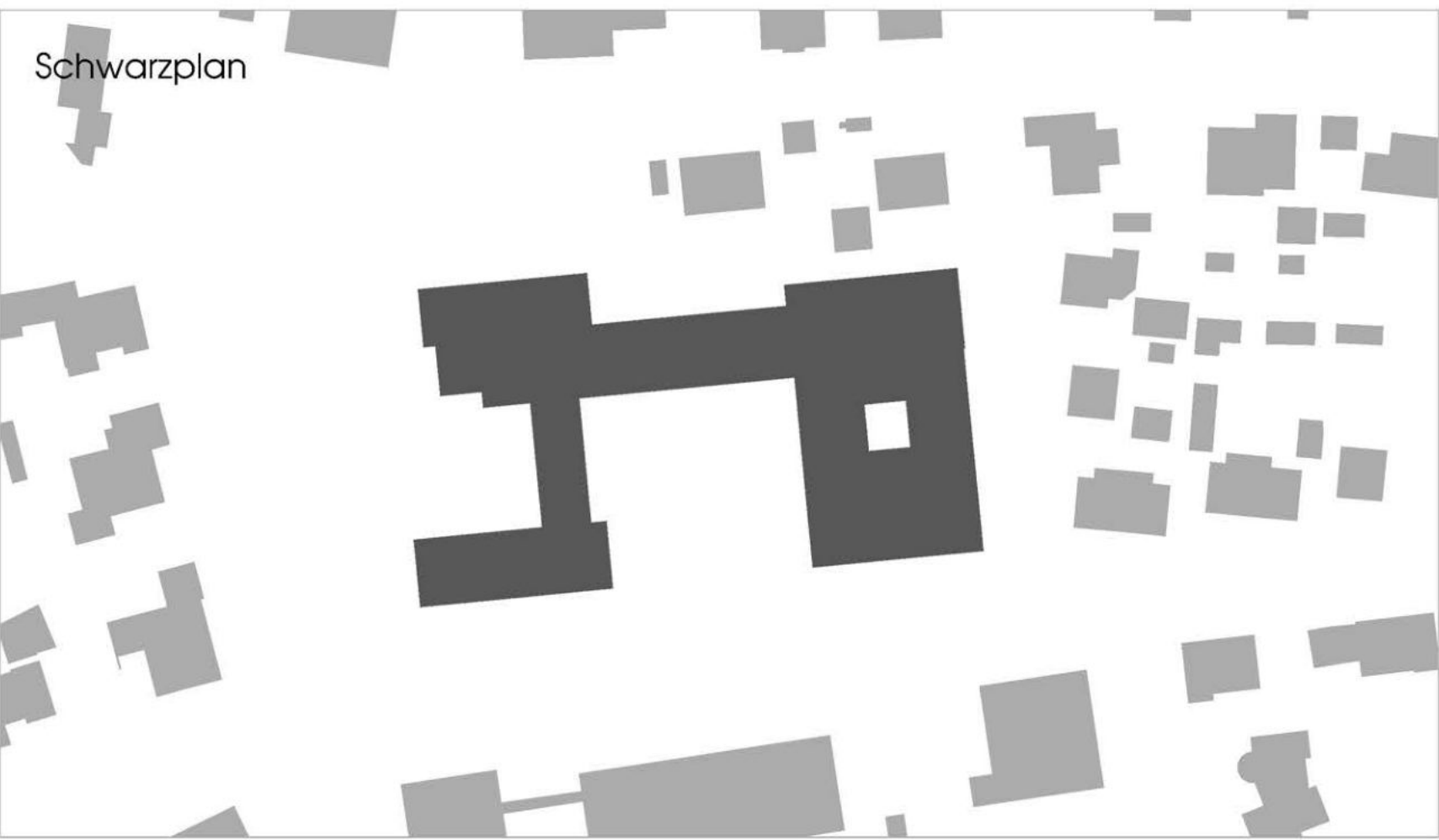




Ansicht West



STÄDTEBAU
Der Erweiterungsneubau der Grundschule Ergenzingen fügt sich behutsam in die bestehende Struktur ein und schirmt die östliche Grundstücksgrenze zur Wohnbebauung ab. Er reagiert dabei auf den Versprung des östlichen Bauteils, sowie die auf die Rucht der Sporthalle und ergänzt somit die bestehende Schule zu einem in sich schlüssigen Ensemble. Der klare geometrische 2-geschossige Baukörper wirkt beruhigend und ordnend im bestehenden städtebaulichen Kontext. Die Gebäude bilden somit einen angenehmen Erschließungs- und Pausenhof der sich zu den Kindergärten im Süden öffnet. Das Gelände wird bis zum Eingangsniveau angehoben um die Schulgebäude barrierefrei zu erschließen.

ENTWURF
Der markante Neubau bildet die neue Adresse der Grundschule. Über den Eingangsportal gelangt man zum neuen überdachten Haupteingang des Ensembles. Der Aufzug im Inneren macht das großzügige Foyer, welches mittels mobiler Trennwände, mit Bewegungsraum, Musiksaal und Mensa zu einer großen Aula und multifunktional einsetzbaren Veranstaltungsfläche zusammengeschaltet werden kann, die sich vollständig zur Pause hin orientiert. Herzstück der Schule ist die neue Sitzstufenanlage welche als erweiterter Zuschauerbereich für Schulaufführungen sowie als Kommunikationszone, das neue Highlight der Schule wird. Hinter dem zentralen Innenhof liegt der Lehrer- und Verwaltungsbereich und bildet den Rücken des Neubaus.

Die Klassenzimmer im Bestand bleiben in Lage und Größe erhalten und bilden im EG das 1. Jahrgangstufencluster und im OG an selber Stelle das 2. Cluster. Im westlichen Anbau der Schule bildet der Gangtag verortet. Über das bestehende Treppenhaus kann er mit der darüber liegenden Bibliothek auch Autark erschlossen werden. Im OG des Neubaus werden die Jahrgangstufencluster 3 und 4 stufiert, die eine zusammenfassbare Clustermittel erhalten. Die Vorbereitungsklasse sowie das Lehrerzimmer und Sanitäranlagen werden sinnhaft an zentraler Stelle in der Schule verortet. Der Zweckbau zwischen Sporthalle und Bestandschule wird zurückgebaut und neu konzipiert. Mit mehr Durchlässigkeit erweitert er den Pausenhof zu den Grünflächen mit Sport- und Spielangeboten im Westen. Zugleich erhöht er die bestehende trockene Verbindung zur Sporthalle mit Sanitäranlagen für Sport und Pause und dient als überdachte Pause.

MATERIALWAHL
Das Gebäude zeigt sich Innen wie Außen in seiner Materialität stark reduziert. Im Inneren ermöglichen großflächige Verglasungen zu dem begrünten Lichthof, differenzierte Blickbeziehungen, spannungsvolle Raumabfolgen und beste Orientierung. Vertikale Holzlamellen mit Vergraunungsstruktur in unterschiedlicher Dichte sowie großzügige Verglasungen bestimmen das helle und freundliche Erscheinungsbild der Schule.

TRAGWERK
Das Tragwerk der Grundschule wird in Holzbalkenbauweise erstellt, um den Anforderungen an Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz gerecht zu werden.

Der Erschließungskern sowie tragende Wände des Sanitärkerns und Deckenelemente werden in Recyclingbeton ausgeführt. Die Gründung erfolgt über Streifenfundamente welche die Bodenplatte tragen, den Hörsprung ausgleichen und eine schwebende Wirkung erzeugen. Gebäudehülle und Raumtrennwände werden hingegen in materialisiertem Holzrahmenbau ausgeführt. Die hochgedämmten Holzwände aus regionalen Hölzern werden komplett vorgefertigt zur Baustelle geliefert und vor Ort montiert.

Das Motto der Konstruktion lautet: Innen Masse durch Stahlbeton, außen gut gedämmt durch bauphysikalisch effiziente Holzbauteile. So können Schallschutz und Brandschutz zwischen den Geschossen, sowie der Wärmeschutz nach außen sehr gut gewährleistet werden.

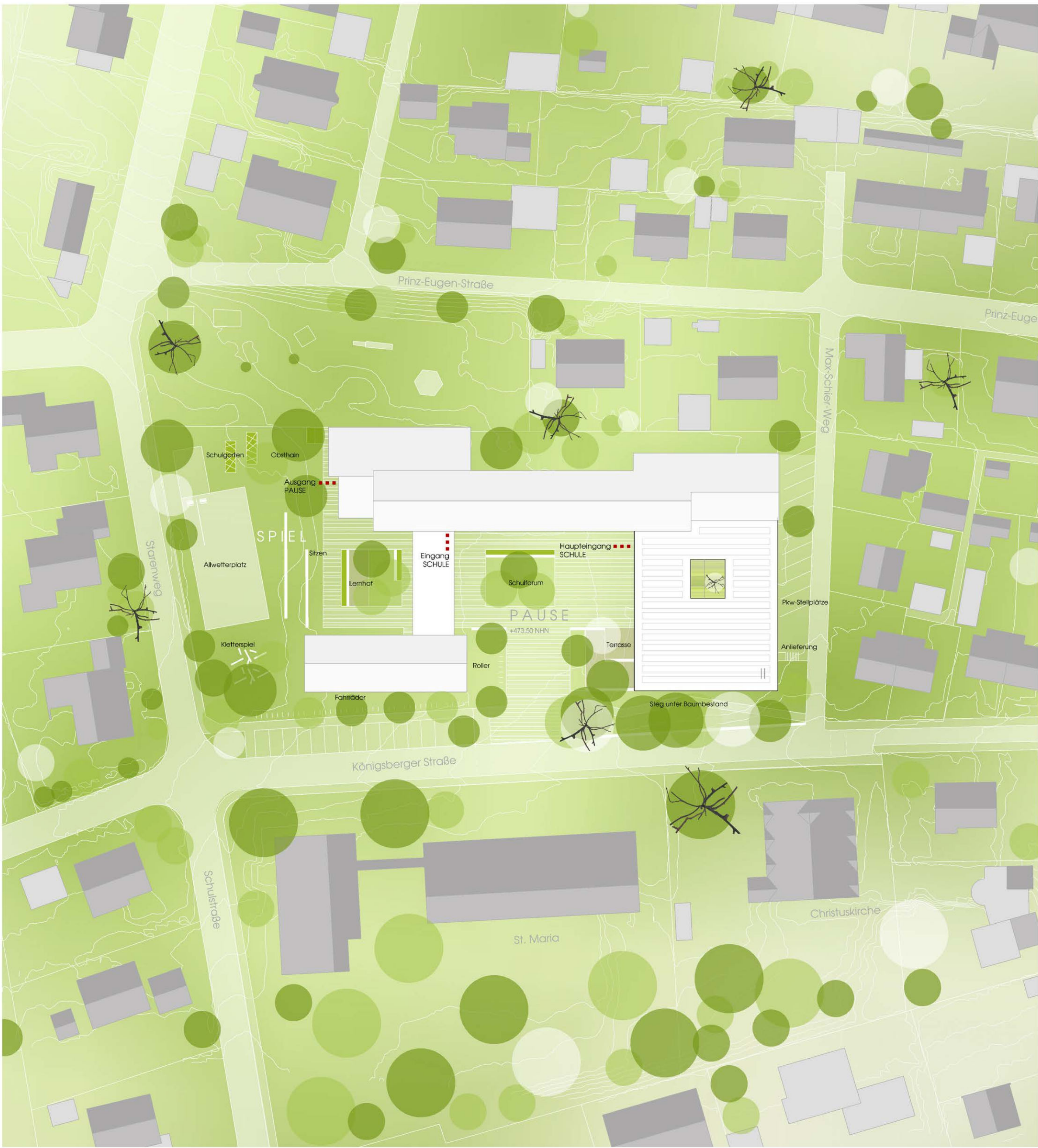
AUSSENANLAGEN
Die Gestaltung der Freiflächen zeichnet sich maßgeblich durch zwei unterschiedliche Nutzungsbereiche aus. Eine offene und großzügige Platzgestaltung prägt mit dem erhaltenen Raumbestand das Vorgelege und den Eingangsbereich des neuen Gebäudes. Im westlichen Grundstücksfeld werden differenzierte und begrünte Aufenthaltsbereiche für verschiedene Altersgruppen geschaffen, die ausreichend Raum für Spiel, Bewegung und Entspannung bieten.

Die Hoffläche vor dem neuen Haupteingang geht nahtlos in das Schulforum des Neubaus über und schafft somit einen großzügigen und einladenden Ort des Ankommens. Die offene Gestaltung des Schulhofs ermöglicht eine vielseitige Nutzung für Schülerevents, Sommerfeste und Schulaufführungen.

Die schwellenlos zugänglichen Holzdecks, die an die neue Mensa angrenzen, integrieren den vorhandenen Baumbestand in den natürlich beschafften Außenbereich der Mensa. Die einladende Atmosphäre der Aufenthalts- und Freiflächen entlang der Königsberger Straße wird dabei wesentlich durch den vielfältigen Baumbestand geprägt. Um den fehlenden Fußgängerweg entlang der Königsberger Straße auszugleichen, schafft der neue Stützpunkt unter den Bestandsbäumen einen sicheren Schulweg zum Pausenhof.

Der geschützte Lernhof mit integriertem Aussenklassenzimmer erweitert das pädagogische Angebot sowohl im Schultag als auch in der Nachmittagsbetreuung. Er bietet einen abwechslungsreichen Bildungsort abseits des traditionellen Klassenraums.

Der westliche Schulgarten bietet für unterschiedliche Altersgruppen weitere differenzierte Nutzungs- und Spielbereiche, darunter einen Kletter- und Balancierbereich, eine Wiese für freies Spiel sowie einen sonnigen Schulgarten mit Hochbeeten und Obstbäumen.



Lageplan _ 1:500



Ansicht Ost _ 1:200



Schnitt B _ 1:200



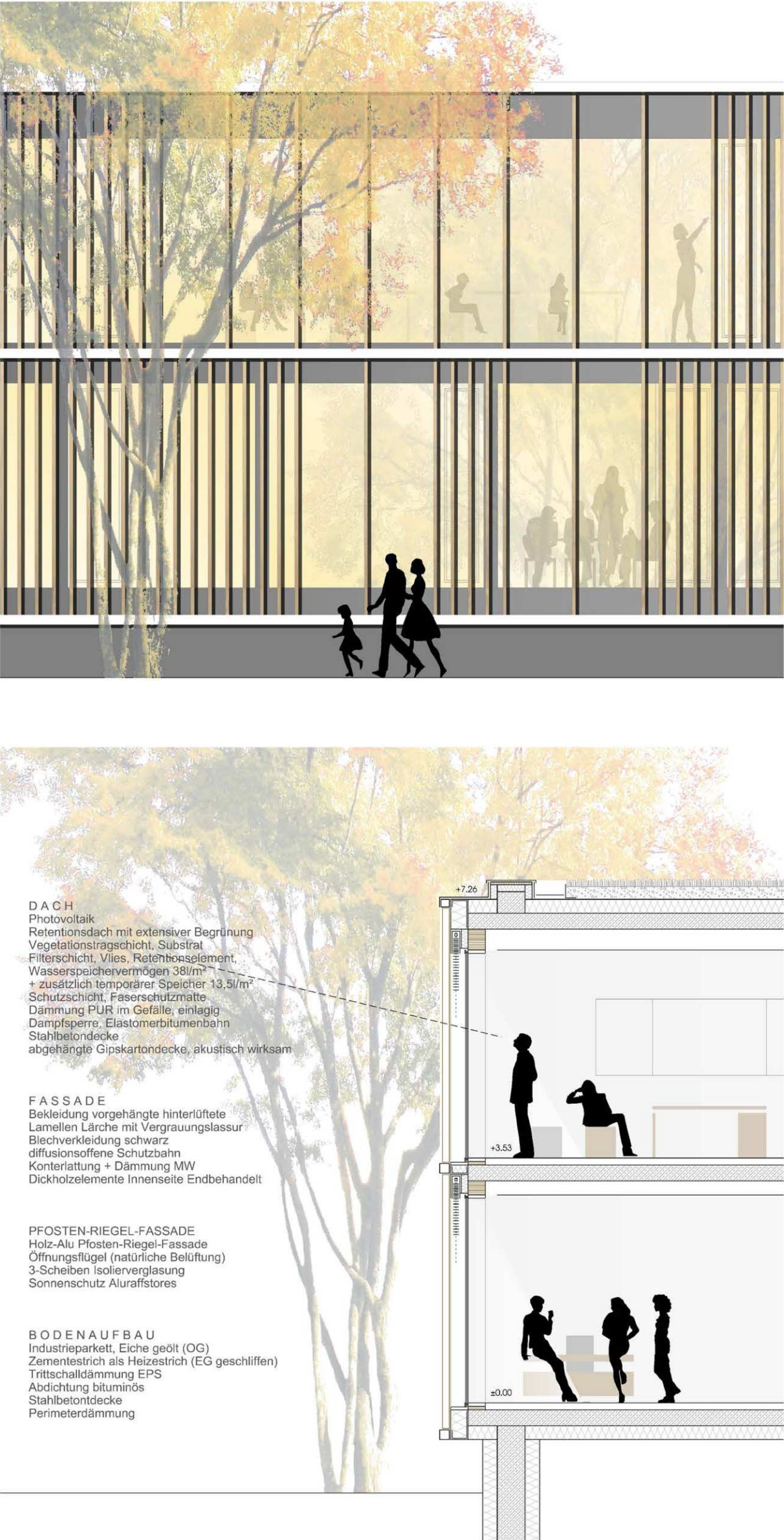
Schnitt A _ 1:200



Ansicht Süd _ 1:200



Grundriss Ebene ±0 _ 1:200



Detail _ 1:50



Grundriss Ebene +1 _ 1:200